

glp Fraktionsbericht zur Einwohnerratssitzung vom 22.06.2017

glp kritisiert die hohen Verwaltungsratslöhne bei der geplanten Tägerberg-Betreibergesellschaft

Die glp Fraktion nimmt den Rechenschaftsbericht 2016 zur Kenntnis und bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, einen so ausführlichen Bericht zu verfassen. Die Bevölkerung ist aufgefordert, auch einen Blick in diesen Bericht zu werfen. Er macht deutlich, dass die Gemeinde eine ganze Reihe an Dienstleistungen anbietet. Die glp findet jedes Mal, dass die Statistik zur Entwicklung der Einkommens- und Vermögensstruktur in Wettingen wichtige Aufschlüsse für die Politik bietet. 59.26% versteuern ein Einkommen zwischen 0 und 59'900 SFr.; 2.46% zwischen 200'000 SFr. und mehr. Die Rechnung 2016 weist einen leicht positiven Abschluss auf, der aber nur dank Landverkäufen und anderen Sondererträgen zustande gekommen ist. Die glp Fraktion ist sehr über die Gesundheit der Finanzen in Wettingen besorgt, denn ab 2019 kann die Gemeinde keine Aufwertungsreserven mehr für ihren Rechnungsabschluss auflösen.

Die glp Fraktion wird die Diskussion im Einwohnerrat abwarten betreffend der Einführung einer gemeinde-eigenen Betreibergesellschaft. Die hohen Löhne von 60'000 SFr. für die Verwaltungsräte sind uns ein Dorn im Auge, denn die Betreibergesellschaft ist schliesslich immer noch zu 100% im Eigentum der Gemeinde. Auch die erhöhten Eintrittspreise ins Täger für die Wettinger Bevölkerung finden wir schlecht. Wir hätten lieber eine günstigere Sanierungsvariante von 35 Mio. SFr. bevorzugt, so dass keine Preiserhöhungen für die Wettinger Bevölkerung und Vereine resultieren würden. Damit hätte die Gemeinde auch mehr Geld zur Verfügung, andere Sportinfrastrukturen für Fussball, Landhockey, Lacrosse, etc. zu verbessern. Die Attraktivität der Gemeinde Wettingen wird u.a. auch durch die guten Schulen und den vielen Vereinen bestimmt. Die Infrastruktur für diese Gruppen sollte in einem guten Zustand sein.

Dem Kreditbegehren von 545'000 SFr. für einen Projektierungskredit zum Hochwasserschutz des Dorfbachs / Gottesgraben stimmen wir zu. Wir hätten es aber bevorzugt, dass zwei Firmen ein Vorprojekt erarbeitet hätten. Denn am Schluss geht es wiederum um ein sehr teures Projekt, das knapp 20 Mio. SFr. kosten wird.

Auch dem Kreditbegehren von 129'750 SFr. für den Umzug der Zivilschutzorganisation Wettingen-Limmattal in das Feuerwehrgebäude Wettingen stimmen wir zu. Was aber nicht ersichtlich ist, ob der Betrag im Finanzplan berücksichtigt wurde oder nicht. Es kann nicht sein, dass ab jetzt, aufgrund der schlechten Finanzlage, jedes Projekt mit Schulden finanziert wird.

Wir sind erstaunt, dass die Gemeinde die Motion der SVP betreffend Steuerfussausgleich ablehnt und nur als Postulat entgegennimmt. In Baden hat der Einwohnerrat das gleiche Anliegen angenommen, weil der Kanton die Steuern um 3 Prozent erhöht, sollen die Gemeinden ihren Steuerfuss um 3 Prozent reduzieren. Ohne diesen Abtausch findet de facto eine Steuerfusserhöhung in Wettingen um 3 Prozent statt. Das wollen wir mit allen Mitteln verhindern.

Orun Palit, Präsident, glp Wettingen